



Die Evangelische Allianz in Deutschland

Gemeinsam
glauben,
miteinander
handeln.

Leitfaden für die
Leitfaden für die Arbeit vor Ort
Arbeit vor Ort

Impressum

Deutsche Evangelische Allianz, Esplanade 5–10a, 07422 Bad Blankenburg.
Telefon: 03 67 41 / 24 24, Telefax: 03 67 41 / 32 12, e-mail: info@ead.de, www.ead.de.

Bankverbindung: Evangelische Kreditgenossenschaft, Konto 416 800, BLZ 600 606 06.

Herausgegeben vom Hauptvorstand der Deutschen Evangelischen Allianz.

11. Auflage Mai 2005.

Gestaltung: David Steeb, Stuttgart. Druck und Verarbeitung: Druckerei Knöllner, Stuttgart.

Leitfaden für die Arbeit vor Ort

*Um die geistliche Einheit der Evangelischen Allianz zu verwirklichen, empfiehlt der Hauptvorstand allen örtlichen und regionalen Allianz-
kreisen, ihre Arbeit an folgender Ordnung zu orientieren und daran aus-
zurichten:*

I. Grundsätzliches

1. **Hauptanliegen der Evangelischen Allianz** ist – seit ihrer Gründung im Jahre 1846 – die „Förderung, Verteidigung und Ausbreitung des biblischen Evangeliums“ (1) und die Bezeugung und Pflege der durch Jesus Christus geschenkten Einheit aller an ihn Glaubenden.
2. Grundlage und Kennzeichen aller Allianzarbeit ist die verbindliche Zustimmung zur **Glaubensbasis** der Evangelischen Allianz. Mitarbeiter der Evangelischen Allianz und Referenten auf Allianzveranstaltungen sollten sich grundsätzlich mit dieser Glaubensbasis identifizieren können.
3. Ihrem Selbstverständnis als **Gemeinschaft von Christen** folgend, wendet sich die Evangelische Allianz nicht in erster Linie an Kirchen und Werke, sondern besonders an die einzelnen Christen und lädt sie ein zur Mitarbeit und zur Teilnahme an ihren Veranstaltungen. Sie versteht sich damit nicht im Gegensatz zu Kirchen und Werken und zu der inzwischen entstandenen organisierten kirchlichen Zusammenarbeit, sondern vielmehr als eine notwendige Ergänzung.
4. Die Allianzarbeit versteht sich als eine Gemeinschaft von Christen, in der **ehrenamtliche Mitarbeiter und kirchliche Amtsträger** zusammenarbeiten.

(1) nach Phil. 1,3-5, übernommen von der Weltweiten Evangelischen Allianz (WEF)

5. Zur **Gewinnung für die Mitarbeit** in der Allianz sollen die einzelnen Christen direkt angesprochen und berufen und nicht nur durch ihre Gemeindeleitungen oder vorgesetzte kirchliche Dienststellen zur Mitarbeit entsandt werden.
6. Die Einheit der Christen kann durch verschiedene **Veranstaltungen** sichtbar werden: gemeinsame Gebetsversammlungen, Evangelisierungen, Glaubenskonferenzen, diakonische Dienste usw. Dabei liegt die Betonung bei allen Veranstaltungen und Aktionen, die ja auch von allen Kirchen und Werken je für sich durchgeführt werden, auf dem Wort **gemeinsam**.
Deshalb sollen sie auch nur in einem begrenzten Maße durchgeführt werden, auch als zeichenhafte Bezeugung der Einheit. Die Gemeindegemeinschaft soll dadurch nicht verdrängt und die Mitarbeiter nicht überfordert werden.

II. Struktur

1. Jeder Allianzkreis sollte einen **verantwortlichen Mitarbeiterkreis** haben, aus dem heraus ein **Vorsitzender** (oder Sprecher oder Beauftragter) gewählt wird.
Wenn eine Allianzarbeit, wie es häufig der Fall ist, durch die Initiative eines einzelnen entstanden ist, sollte dieser bestrebt sein, möglichst bald einen solchen Mitarbeiterkreis zu gewinnen, um sich nach einiger Zeit entweder von diesem im Amt bestätigen zu lassen oder aber einem gewählten Nachfolger sein Amt zur Verfügung zu stellen.
2. Es wird vorgeschlagen, dass jeder Leiter in der Allianz für eine begrenzte **Dauer** gewählt wird, mit der Möglichkeit der Wiederwahl. Diese Amtszeit könnte etwa vier Jahre betragen. Zu kurze Amtszeiten haben sich dagegen nicht bewährt. Wir empfehlen bezüglich einer altersmäßigen Begrenzung der Praxis des Hauptvorstandes zu folgen und nach dem 68. Lebensjahr in der Regel keine Neuberufungen bzw. Neuwahlen vorzunehmen.

3. Bei der **Zusammensetzung** dieses Mitarbeiterkreises sollte darauf geachtet werden, dass Brüder und Schwestern aus möglichst vielen am Ort vorhandenen Kirchen, Gemeinden und christlichen Werken berufen werden. Auf diese Weise kann die Gewähr dafür gegeben werden, dass bei allen Planungen auch auf die unterschiedlichen Gegebenheiten in den verschiedenen Kirchen und Werken Rücksicht genommen wird.

In besonderer Weise sollte darauf geachtet werden, dass von Anfang an Leiter und Vertreter missionarischer Jugendarbeit in den Mitarbeiterkreis berufen werden, damit auch junge Leute ins Blickfeld der örtlichen Evangelischen Allianz geraten. Wir erhoffen auch eine Allianz der Generationen. Mitarbeiter des bundesdeutschen **Jugendarbeitskreises** beraten gerne.

4. Zur Entlastung und Hilfe bei der zielgerichteten kontinuierlichen Arbeit sollten stichwortartige **Protokolle** angefertigt und allen zugesandt werden. Auch die Geschäftsstelle der Deutschen Evangelischen Allianz (DEA) bittet um eine Kopie. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Geschäftsstelle und die Mitarbeiter der DEA über Arbeit, Pläne und gegebenenfalls Probleme der örtlichen und regionalen Allianzkreise informiert ist. Dies dient auch zum Austausch und gegebenenfalls, um beraten und helfen zu können.
5. Von der Geschäftsstelle erhält der Vorsitzende und alle Mitarbeiter **„Eins“**, das Magazin der Deutschen Evangelischen Allianz. Es sollte auch gezielt Gemeindegliedern in die Hand gegeben werden, aber auch in Kirchen, Gemeinden und Gemeinschaftshäusern ausliegen.
6. Die Deutsche Evangelische Allianz präsentiert sich auch im **Internet** unter <http://www.ead.de>. Dort finden sich auch aktuelle Meldungen über das Geschehen in der Evangelischen Allianz. Ein **E-Mail-Newsletter** informiert in unregelmäßigen Abständen über aktuelle Entwicklungen.
7. **Mitarbeiter** der Deutschen Evangelischen Allianz kommen gerne in örtliche Verantwortlichenkreise zur Information und zum Gespräch. Sie stehen auch für Verkündigungsdienste zur Verfügung. Das gilt auch für die Mitglieder des Hauptvorstandes.

- Die Vertreter örtlicher Allianzen treffen sich jedes Jahr zum **Deutschen Evangelischen Alliantag** immer am letzten Samstag im September in Bad Blankenburg. Ziele sind u. a. Kontaktpflege – mit anderen Allianzkreisen, mit Mitgliedern des Hauptvorstandes und den Werken auf der Basis der Evangelischen Allianz – und gemeinsame Beratungen über Aufgaben, Wege und Ziele der Evangelischen Allianz.

III. Aktivitäten

- Sobald die Voraussetzungen dafür gegeben sind, empfiehlt sich die Teilnahme an der **Allianzgebetswoche** Anfang Januar. Programmhefte, Plakate und Druckvorlagen sind bei der **Versandstelle der Deutschen Evangelischen Allianz**, Esplanade 5-10a, 07422 Bad Blankenburg, Telefax: 03 67 41 / 21 – 200, versandstelle@ead.de, erhältlich.

Die Gebetswoche soll aber nicht isoliert im Jahresablauf stehen. Viermal jährlich erscheint das **Gebetsheft** mit täglichen Gebetsanliegen, sodass die Verbundenheit im Gebet in der bundesweiten Gemeinschaft der Evangelischen Allianz das ganze Jahr hindurch anhält. Wir regen an, dass sich die Allianzgemeinschaften am Ort – zusätzlich zur Gebetswoche – wenigstens einmal monatlich zum gemeinsamen Beten treffen. Auch dazu enthält das Gebetsheft konkrete Themenvorschläge und Anregungen zur Gestaltung. Mit eingebunden sind auch andere Gebetsinitiativen, wie das „30 Tage Gebet für die islamische Welt“ und der Gebetstag für verfolgte Christen im November jeden Jahres.

- Der Auftrag, der Welt das Evangelium zu bezeugen, gilt der gesamten Christenheit. **Evangelisation** ist die Aufgabe jeder Gemeinde, aber die Einheit in Christus wird besonders gut sichtbar, wenn man gemeinsam evangelisiert.

Die Verantwortung für eine **Allianzevangelisation** liegt beim örtlichen Allianzkreis. Es ist selbstverständlich, dass bei der Planung einer größeren Aktion Rücksicht genommen werden muss auf die Planungen der Gemeinden am Ort. Deshalb ist es hilfreich, sich über die Termine für eine Evangelisation sehr frühzeitig zu beraten und zu einigen.

Zur Planung und Durchführung empfehlen wir die Erweiterung des Mitarbeiterkreises oder die Einsetzung eines besonderen Ausschusses.

Die Gemeinden sollten rechtzeitig offiziell über diesen Plan informiert und gebeten werden, zu dieser Veranstaltung einzuladen und sie sollten ihren Gemeindemitgliedern die Möglichkeit der Mitarbeit geben. Zur Beratung über Einzelheiten der Vorbereitung, Durchführung und Nacharbeit einer Allianz evangelisation stehen neben den Evangelisationswerken auch die Mitarbeiter der DEA gern zur Verfügung.

3. Angesichts des Auftrags zur Weltmission und der Millionen von unter uns lebenden Menschen anderer Nationen und Kulturen, besteht ein besonderer Bedarf darin, ausländischen Mitbürgern das Evangelium in Wort und Tat zu bezeugen. Deshalb hat die DEA einen eigenen **Arbeitskreis für Ausländer**. Mitglieder dieses Arbeitskreises beraten und helfen gerne zum Aufbau eines örtlichen Allianzkreises für Ausländer, bei der Wahrnehmung des missionarischen Dienstes unter Ausländern und auch im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit Gemeinden anderer Sprachen und Nationalitäten.
4. Auf regionaler Ebene empfehlen wir auch verstärkt zu **Allianz-glaubenskongressen** zur geistlichen Vertiefung der Gläubigen einzuladen. Dabei sollten Referenten aus möglichst verschiedenen Kreisen mitwirken, die sich zur Basis der Evangelischen Allianz bekennen. Auch Mitarbeiter der DEA und Mitglieder des Hauptvorstandes sind bereit mitzuwirken.
5. Die bundesweiten Arbeitskreise Islam, Politik und Religionsfreiheit helfen bei der Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verantwortung.
6. Es ist zwar nicht Aufgabe der Evangelischen Allianz, vorhandene diakonischen Einrichtungen zu kopieren bzw. in Konkurrenz zu ihnen zu treten. Aber es könnte vermehrt dazu kommen, dass der örtlichen Allianz von Gott auch einzelne **diakonische Aufgaben** gezeigt werden, die brach liegen. An einer solchen Aufgabe könnte die Allianz erneut sichtbar machen, dass auch im Dienst am Nächsten die Christen zusammenstehen. Allianzkreise bezeugen auf diese Weise, dass zum Christenleben das Zeugnis des Wortes und der Tat gehören.

IV. Verhalten bei unterschiedlichen Erkenntnissen und Prägungen

1. Uns verbindet miteinander in der Evangelischen Allianz unser gemeinsamer Glaube an Jesus Christus auf der Grundlage der Heiligen Schrift, so wie er in unserer Glaubensbasis formuliert ist.
Geistliche Einheit, von der Jesus spricht, ist die „Einheit in ihm“, die Einheit des Glaubens an ihn. Jede andere Einheit, so erstrebenswert sie aus verschiedenen Gründen auch sein mag, ist nicht identisch mit der **Einheit in Jesus Christus**. Diese Einheit können wir nicht organisieren oder schaffen; sie ist geschaffen durch Jesus selbst, durch sein Versöhnungswerk am Kreuz auf Golgatha. Diese Einheit ist bereits geschenkt. Sie soll dankbar bezeugt und gelebt werden.
2. Wer in der Evangelischen **Allianz mitarbeiten** möchte, jedoch bestimmte dogmatische Aussagen oder eigene geistliche Erkenntnisse höher bewertet als das gemeinsame Bekenntnis zu Jesus Christus, wer solche Aussagen und Erkenntnisse werbend vertritt oder sie gar zum Maßstab der Beurteilung seiner Brüder und Schwestern macht, ist nicht **allianzfähig**. – Wir wollen zwar über seinen Glauben nicht richten, doch zur Mitarbeit in der Evangelischen Allianz ist der Betreffende nicht geeignet.
Die Evangelische Allianz ist weder Kirchen- noch Gemeindeersatz. Sie ist auch keine „Übergemeinde“, in der alle Erkenntnisse und Erfahrungen der Kirchen und Gemeinden einzubringen wären. Im Raum der Evangelischen Allianz muss es vielmehr möglich sein, beieinander zu bleiben, auch wenn die Glieder verschiedener Kirchen bzw. Gemeinden unterschiedliche Erkenntnisse in einzelnen geistlichen oder theologischen Fragen haben. „Unser Erkennen ist Stückwerk“ und wird vergehen (1. Kor. 13,9ff). Das Leben aber, das Jesus jedem schenkt, der an ihn glaubt, ist ewig, unvergänglich und unüberbietbar.
Die Einheit in Christus und die Liebe untereinander erweisen ihre Tragfähigkeit und Glaubwürdigkeit gerade auch dann, wenn Christusbereitete bereit sind, einander zu ertragen und anzunehmen, trotz unterschiedlicher Erkenntnisse und Traditionen.

Gibt es aber gravierende Unterschiede, so ist es uns als Schwestern und Brüder in Christus, als Glieder am gleichen Leib, angemessen, miteinander zu reden, miteinander die Bibel zu studieren, aufeinander zu hören und miteinander zu beten, aber nicht einander zu verurteilen oder gar die Bruderschaft aufzukündigen. Dies sollte nur geschehen, wenn einer wissentlich und willentlich dem Willen Gottes eindeutig zuwiderhandelt und auf den Rat der Schwestern und Brüder nicht zu hören bereit ist.

Für die Gestaltung dieses Miteinanders hält die Evangelische Allianz eine Karte „Meine persönliche Verpflichtung zur Einheit“ bereit.

V. Die Deutsche Evangelische Allianz

1. Der Hauptvorstand versteht sich als ein geistliches Gremium zur Förderung der Einheit der Gemeinde Jesu, zur Entwicklung von Initiativen, zur gelegentlichen Herausgabe wichtiger Stellungnahmen und zur Pflege der internationalen Beziehungen zur Europäischen und zur Weltweiten Evangelischen Allianz. Er ist zudem mitverantwortlich für den Dienst der einzelnen Werke der Evangelischen Allianz (vgl. Broschüre „gemeinsam glauben, miteinander handeln – Die Evangelische Allianz stellt sich vor“).

Der Hauptvorstand hat zur Zeit 40 Mitglieder. Er setzt sich zusammen aus Christen, die sich in der Allianzarbeit bewährt haben und möglichst im Einvernehmen mit den örtlichen Allianzleitungen und ggf. auch mit den Leitungen der Kirchen, Gemeinden und Werken jeweils für die Dauer von sechs Jahren berufen werden.

Der Geschäftsführende Vorstand wird aus der Mitte des Hauptvorstandes gebildet. Die 9 Mitglieder werden ebenfalls jeweils auf die Dauer von 6 Jahren berufen. Gemäß Satzung gehören dazu kraft Amtes der 1. und der 2. Vorsitzende, der Schatzmeister und der Generalsekretär. Der Geschäftsführende Vorstand begleitet den Dienst der hauptamtlichen Mitarbeiter und der verschiedenen Arbeitskreise und beschließt über die wesentlichen Angelegenheiten der Allianzarbeit, soweit von der Bedeutung her dies nicht dem Hauptvorstand vorbehalten ist.

2. Der hauptamtlich angestellte **Generalsekretär** leitet zusammen mit dem ehrenamtlichen **Vorsitzenden** die Allianzarbeit. Dazu gehören neben der Leitung der Geschäftsstelle u. a.
 - die Pflege der Beziehungen zu den örtlichen Allianzen
 - die Pflege der Beziehungen zu den Werken und Verbänden
 - die Vertretung der Allianzarbeit gegenüber der Öffentlichkeit, den Kirchen und der Gesellschaft
 - die Verbindung zur Europäischen und Weltweiten Evangelischen Allianz.Ihm zur Seite stehen **hauptamtliche Referenten**.
3. Die Deutsche Evangelische Allianz unterhält die Konferenz-, Freizeit- und Erholungsstätte „**Evangelisches Allianzhaus Bad Blankenburg**“ in Thüringen, die auch für die Arbeit und Förderung der Allianzarbeit zur Verfügung steht. Dort ist auch die Geschäftsstelle der Deutschen Evangelischen Allianz.
4. Die Deutsche Evangelische Allianz finanziert sich selbst aus **Opfern, Kollekten und Spenden**. Sie ist auf die freiwilligen Gaben der Freunde der Evangelischen Allianz angewiesen.
5. Die Deutsche Evangelische Allianz lädt alle Interessierten ein, durch die Mitgliedschaft im **Freundeskreis der Evangelischen Allianz** die Allianzarbeit dauerhaft zu unterstützen. Ein Faltblatt gibt dazu nähere Auskünfte.

Bestellformular

Bei der Deutschen Evangelischen Allianz sind weitere Informationen und Broschüren kostenlos abrufbar.

**Den ausgefüllten Coupon senden Sie bitte an die
Versandstelle der Deutschen Evangelischen Allianz**

Esplanade 5–10a, 07422 Bad Blankenburg

Telefon: 03 67 41 / 21 – 0, Telefax: 03 67 41 / 21 – 2 00, e-mail: versandstelle@ead.de

Bitte senden Sie mir:

- Exemplare „Gemeinsam glauben, miteinander handeln“
„Die Deutsche Evangelische Allianz stellt sich vor“
- Exemplare „Gemeinsam glauben, miteinander handeln“
„Leitfaden für die Arbeit vor Ort“
- Exemplare Magazin „Eins“
Es informiert viermal jährlich über die Arbeit und die Anliegen
der Evangelischen Allianz in Deutschland
- Exemplare „Gemeinsam glauben, miteinander beten“
Das Allianzgebetsheft erscheint viermal jährlich mit den täglichen Gebetsanliegen
und Vorschlägen für monatliche Allianzgebetstreffen
- Exemplare „Gemeinsam glauben, miteinander leben“
Informationen über Angebote im Evangelischen Allianzhaus
- Exemplare „Meine persönliche Verpflichtung zur Einheit“
- Exemplare Informationen zum Freundeskreis

Absender:

Name, Vorname

Anschrift

PLZ/Ort

Telefon

Telefax/e-mail

